Bei Sanierung nur „saubere“ Materialien einsetzen

Im Innenraum sollten Wohngifte absolut tabu sein

Viele Menschen wünschen sich für ihre eigenen 4 Wände Geborgenheit. Im Innenraum sind Wohngifte daher tabu - vor allem in Baumaterialien, die ausdünsten oder Partikel freisetzen können, wie etwa Asbest.

„Im Wohnbereich gibt es eine Vielzahl von Stoffen, die reizend auf die Schleimhäute wirken und sogar Allergien auslösen können“, berichtet Dr. Herbert Lichtnecker, Allergologe und Umweltmediziner. Hierzu gehören chemische Substanzen, die bei der Feuchtigkeitssanierung von einigen Unternehmen in das Mauerwerk eingebracht werden. Meist müssen diese Mittel mit einem extra Atemschutzgerät verarbeitet werden. Eine derartige Sanierungsmaßnahme ist für den Wohnraum jedoch kritisch zu hinterfragen, da sich die Chemie kaum aus dem Mauerwerk entfernen lässt.

Paraffin: Gesund wohnen - gesund schlafen. Foto: Archiv

Seit jeher nutzt Björn Morscheck von Isotec bei der Abdichtung von feuchten Wänden ein spezielles Paraffin. Der Stoff ist frei von schädlich-chemischen und flüchtigen Bestandteilen und hat vor allem keine sensibilisierende Wirkung, löst also keine Allergien aus. „Genau darauf sollten Hausbesitzer achten“, unterstreicht Dr. Lichtnecker. „Denn selbst einige meiner ärztlichen Kollegen erkennen oft zu spät, dass viele Allergien und Reizungen aus dem Wohnumfeld resultieren.“

Wer dauerhaft müde, abgespannt oder kraftlos ist, sollte bei der Ursachenfindung daher die eigenen 4 Wände mit in Betracht ziehen. Denn nicht alle im Haus verbauten Materialien und Sanierungsverfahren sind so umweltverträglich und gesundheitsunbedenklich wie das Paraffin - es entspricht sogar den Vorgaben des Lebensmittelgesetzes und wird u.a. auch bei Kaugummis eingesetzt.